





Ich möchte das Publikum in meine Klangwelt entführen

Tina Tandler

Kommunikative Bühnenpräsenz ist für die Saxophonistin Tina Tandler, geboren in Gotha (Thüringen), unverzichtbar. Sowohl mit eigenen Ensembles als auch in der Begleitband des Schlagerstars Roland Kaiser ist ihr Sound prägend und stets melodisch geformt. Im Sonic-Gespräch erzählt Tina Tandler über ihr musikalisches Selbstverständnis und ihre Erfahrungen als Solistin.

Von Hans-Dieter Grünefeld

sonic: „Saxophon verliebt“ heißt ein Album mit Ihrer Sealand Band. Was macht das Saxophon, insbesondere das Alto, so attraktiv?

Tina Tandler: Für mich sind die Flexibilität und Vielfalt der Klangfarben des Saxofontons am faszinierendsten. Durch diese Schwingungen kann ich alle meine Befindlichkeiten ausdrücken. Ganz allgemein habe ich das Gefühl, mit diesen Tönen die Welt berühr'n zu können, den Himmel, die Erde zu „streicheln“ und die Herzen der Menschen zu erreichen.

sonic: Gemäß Ihrer Biografie wurde nach dem Akkordeon das Saxophon vom Zweit- zum Hauptinstrument, gerade weil Sie damit „singen“ können. Welche vokalen Qualitäten hat das Alto (oder auch das Soprano), abgesehen davon, dass die Töne mit dem Körper/Mund erzeugt werden?

Tina Tandler: Der Sound jedes Saxofonspielers ist sehr persönlich. Sein Klang genauso individuell wie der seiner Stimme. Man sagt ja, die menschliche Stimme sei das Instrument, das den Hörer am intensivsten berührt. Irgendwann habe ich festgestellt, dass nicht nur ich, sondern auch andere Menschen genau so auf den Saxofonten reagieren.

sonic: Das Medium Gesang sowohl mit eigener Stimme als auch auf dem Saxophon ist bei Ihnen offenbar eng mit (angenehmer) Melodik und funktionalen Harmonien verbunden. Warum?

Tina Tandler: Vielleicht liegt es daran, dass ich ausgesprochen harmoniesüchtig bin. Ich mag einfach schöne Klänge, und es hat lange gedauert, bis ich meinen Klang gefunden hatte. Und noch länger hat es gedauert, bis ich wusste, wie meine Musik klingen soll. Ich mochte schon immer auch Blues und gute Popsongs und ich habe manchmal gedacht: Wieso schreibt man nicht etwas für Saxophon, das wie ein Song ist. Die Leute verstehen den gesungenen Text ja meistens nicht – und doch haben sie eine starke Resonanz zu seiner Stimmung, seiner Botschaft. So kam es dazu, dass ich zusammen mit meinem Pianisten Christoph Reuter begonnen habe, solche Stücke in meiner, unserer Sprache zu entwickeln. Und dann stellte sich heraus, dass wir mit unseren Songs zu den Hörern durchdrangen, die genau das mochten, was auch uns gefiel.

sonic: Welche (Jazz-)Saxophonisten haben Sie beeinflusst und wie denken Sie über Improvisation?

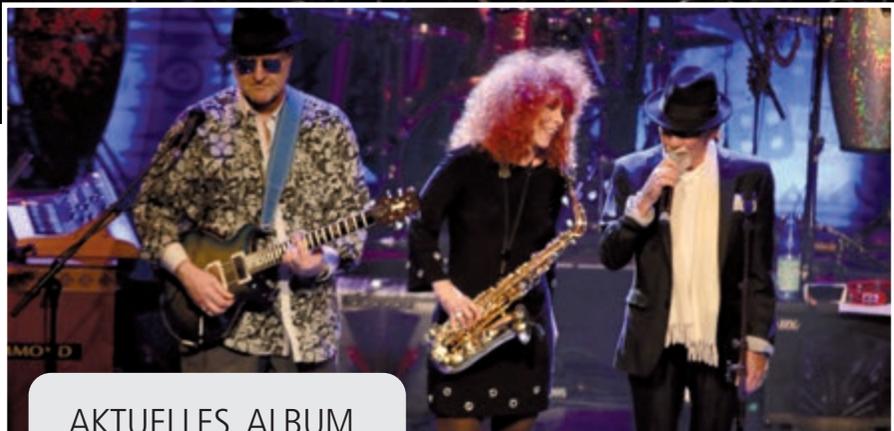
Tina Tandler: Es gibt einige Saxophonist/innen, die mich in meinem Leben begleitet haben. Einer der ersten war wohl Raphael Ravenscroft mit seinem „Baker Street“-Solo. Später kamen noch David Sandborn, Clarence Clemons (Bruce Springsteen), Candy Dulfer, Maceo Parker, Jan



Garbarek, King Curtis und viele andere dazu. Platz für Improvisation gibt es natürlich in unseren Stücken durchaus. Das Thema sollte strahlen und die gewünschte Stimmung abgreifbar sein, aber das Solo ist das Geschenk des Augenblicks, auf das wir nicht verzichten. Es bleibt eine Herausforderung und bringt oft Überraschendes zum Vorschein. Allerdings ist es unberechenbar, je nach Tagesform. Und natürlich machen wir Experimente. Erst neulich bei unserem Konzert im Februar 2020 in der St. Laurentiuskirche in Auerbach im Vogtland haben wir eine freie Improvisation mit der dort vorhandenen Kirchenorgel aufgeführt. Ich hatte so etwas noch nie gemacht und wir hatten auch kein Stück dafür. Also haben wir spontan etwas erfunden. Es wurde letztlich ein tolles Klangerlebnis und mittlerweile ist sogar ein Titel dafür gefunden worden, „The Gift Of A Moment“.

sonic: Welche Ansprüche haben Sie an sich selbst als Solistin?

Tina Tandler: Ich möchte das Publikum in meine Klangwelt entführen, es berühren und begeistern. Dabei geht es vor allem um Energie und Wahrhaftigkeit. Wenn die Menschen spüren, dass du spielst, was du mit jeder Faser deines Daseins liebst, kann das sehr viel bewirken. Darum versuche ich immer wieder aufs Neue, das Optimum von mir, meinem Instrument und meinen Musikern herauszuholen. Das ist durchaus harte Arbeit und es gelingt nicht jeden Abend gleich gut, denn auch der Rahmen muss abgestimmt sein: äußere Gegebenheiten wie die passende Umgebung, ein gutes Timing, eine gute Geschichte, die richtigen Worte, um der Musik, die ja oft zum ersten Mal gehört wird, die Tür zu öffnen. Am Ende zählt jeder Ton, aber auch das Gesamtergebnis. Und wenn ich merke, dass wir uns nahekomen, die Musiker, das Publikum und alle daran Beteiligten, dass wir die Energie gemeinsam steigern, dann macht es mich glücklich. An diesem gegen-



AKTUELLES ALBUM

Tina Tandler
Saxophon verliebt
 Tari Taro Music (www.ttmp3.de)



seitigen Austausch täglich motiviert und inspiriert zu arbeiten, das ist mein persönlicher Anspruch als Musikerin.

sonic: Seit 2012 sind Sie einzige Saxophonistin in der Band des deutschen Schlagerstars Roland Kaiser. Wie ist die Zusammenarbeit in solch einer Band, die den perfekten Klangrahmen für den Sänger bieten muss?

Tina Tandler: Wir arbeiten sehr professionell zusammen, jeder hat seine Aufgabe und diese ist klar definiert. Unser musikalischer Leiter Achim Radloff hat den Hut auf, achtet darauf, dass alles passt, sagt Wünsche und Korrekturen an. Und wenn die Show gut gelaufen ist, sitzen wir zusammen und feiern.

sonic: Ihre Parts sind da per Arrangement ziemlich strikt festgelegt. Haben oder hatten Sie manchmal Angst, während der Shows vor (Massen-)Publikum zu versagen, etwa einen Einsatz zu verpassen, einen falschen Ton zu erwischen?

Tina Tandler: Ja klar, der Einsatz muss natürlich kommen und die Töne sollten sitzen. Das erwarten nicht nur Roland Kaiser und die ganze Band, genauso wie ich, auch das Publikum ist kritisch. Und gerade als Solist hat man kaum Möglichkeiten, Fehler zu verstecken. Als Angst würde ich es allerdings nicht bezeichnen. Es ist immer etwas Lampenfieber dabei, selbstverständlich. Und kleine Pannen kommen selten, aber schon mal vor – und dann müssen auch wir improvisieren, doch oft klappt das wunderbar.

sonic: Meistens sieht man Sie in einem Kleid auf der Bühne. Wollen Sie sich so bewusst als Frau optisch von Ihren Kollegen „abgrenzen“?

Tina Tandler: Ich muss jetzt etwas schmunzeln, denn die Kleiderordnung im Allgemeinen scheint durchaus viele Menschen zu interessieren und wird neben dem Musikwerk immer heftig mitdiskutiert, auch in den Medien und insbesondere von den Fans. Da bekommt man durchaus ein Feedback dazu oder eine Anfrage, wo man dieses oder jenes Kleid denn kaufen kann. Bei vielen Events und Konzerten spielt die Kleiderordnung (Anzug/Kleid) eine wichtige Rolle. Nun ja, was soll ich sagen, für mich ist es völlig normal, ein schönes Kleid, das zum Konzert passt, zu tragen

INSTRUMENTE

Altsax

Marke: Expression XP-2
Mundstück: Meyer Kautschuk M8
Ligature: Rovner Dark1

Sopransax

Marke: Yanagisawa (curved)
Mundstück: Selmer Metall H
Ligature: Selmer

Label

Tari Taro Music, Berlin

und das Konzerterlebnis sozusagen damit zu „ummanteln“. Wie ich schon sagte, für mich muss beim Auftritt am Ende alles passen, die Musik, die Atmosphäre, und dazu gehört es, sich für das Publikum schön zu machen –, und das gelingt mir am besten mit einem sorgfältig ausgewählten Kleid. Dabei kann es schon etwas Besonderes sein, womit sich das Saxofon, das ja bei der Roland Kaiser Band nur zum Solo in Erscheinung tritt, noch besser hervorhebt. Die Sinneswahrnehmungen gehen über Auge und Ohr, ein prägendes äußeres Erscheinungsbild gehört, so glaube ich, zu jedem Musiker dazu. Und jeder hat da wohl seinen eigenen Stil. Aber privat trage ich ebenfalls meist Kleider, weil sie mir Raum zum Atmen lassen.

sonic: Viele oder die meisten Ihrer Aktivitäten sind mit Berlin verbunden und anscheinend haben Sie sich dort etabliert. Wie war es Ihnen möglich, Berlin für sich zum künstlerischen Zentrum zu machen?

Tina Tandler: Ja, in Berlin habe ich einst ziem-

lich unbedarft meine Zelte aufgeschlagen und inzwischen meine Heimat gefunden. Hier gab es immer etwas zu tun für mich. Mittlerweile bin ich seit 1986 hier. Darüber hinaus bin ich jedoch mit dem Ostseebad Zingst sehr verbunden, wo ich seit mehr als 10 Jahren regelmäßig auftrete und eine beliebte Konzertreihe betreue. Zudem bin ich in Sachsen unterwegs. In diesem Jahr werden wir nun hoffentlich zum dritten Mal bei den Jazztagen in Dresden sein, denn auch dort hat uns immer ein tolles Publikum erwartet. Wir hoffen stark, dass uns das derzeitige Corona-Konzertverbot nicht einholt, aber wir sind zuversichtlich für den 31.10.2020 in Dresden.

sonic: Welche Wünsche und/oder Projekte haben Sie für die Zukunft?

Tina Tandler: Da gibt es so einige Wünsche und Projekte. Im Moment arbeiten wir gerade an einer Live-CD & DVD von unserem Doppelkonzert im November 2019 mit der Band bei den Dresdner Jazztagen, die wir gern noch dieses Jahr veröffentlichen möchten. Darüber hinaus schreiben wir neue Stücke für unser nächstes Studioalbum. Doch aktuell und heute wünsche ich mir vor allem, dass diese Corona-Viruszeit alsbald vorbeigeht, dass wir uns alle gesund und bald wiedersehen: die Musikkollegen, das Publikum, die Crews und alle, die zu unserem Musikerleben dazu gehören, wie meine Familie und Freunde. Denn wir sitzen zur Zeit alle allein zu Hause, üben mit unseren wundervollen Instrumenten für den Augenblick, wo wir wieder gemeinsam musizieren können, uns begegnen und lebensfroh an unseren Wünschen und Projekten arbeiten dürfen.

sonic: Vielen Dank für das Gespräch. ■

www.tinatandler.de



HUW MORGAN
GALILEO ARTIST



blechblas-instrumentenbau **egger**

venedigstrasse 31
CH-4142 münchenstein/basel

Tel. 0041 61 6814233

info@eggerinstruments.ch
www.eggerinstruments.ch
www.galileo-brass.ch

